

ASS Car Sponsoring

Jedes Jahr ein Neufahrzeug bekommen? Einer exklusiven Nutzergruppe angehören? Flexible Mobilität mit erheblicher Ersparnis genießen? Mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben haben? All diese Fragen mit „Ja“ beantworten?

Gibt's nicht? Gibt's doch!

Und zwar mit dem Car Sponsoring-Angebot der ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH. Mehr über die Neufahrzeuge verschiedenster Hersteller mit „All Inclusive“-Leistungspaket erfahren Sie direkt in der Geschäftsstelle des BSV 92 (Tel.: 030/8249324, E-Mail: info@bsv92.de).



SPORTJOURNAL

BSV 92

BERLINER SPORT-VEREIN 1892

103. Jahrgang · Nr. 2

**Juli
2008**

www.bsv92.de



Katharina Witt, die mehrfache Olympiasiegerin, auf Abschiedstournee mit talentierten BSV 92 Eiskunstläufern/innen.

ZEIT FÜR MICH.
ZEIT FÜR DAS QUELLGESUNDE.



Aus der traditionsreichen Kur- und Bäderstadt Bad Liebenwerda im Herzen der Niederlausitzer Heide kommt ein Mineralwasser, dessen Reinheit und Ursprünglichkeit einzigartig sind: ausgewogen mineralisiert und natriumarm – ein wertvoller Beitrag zur gesunden Ernährung. Nehmen Sie sich Zeit, tun Sie sich etwas Gutes!

BAD LIEBENWERDA. DAS QUELLGESUNDE.

Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH • Am Brunnenpark 1-4 • 04924 Bad Liebenwerda • Tel.: 03 53 41/980 • Fax: 03 53 41/1 04 37
www.mineralquellen.de • blw-info@mineralquellen.de

Zieh Dir was an!



die **lauf**  **partner**

LANDAUER STRASSE 8 | RÜDESHEIMER PLATZ | 14197 BERLIN
TELEFON 030.818 267 59 | TELEFAX 030.818 268 71
INFO@DIELAUFPARTNER.DE | WWW.DIELAUFPARTNER.DE

LAUFSCHUHE | LAUFBEKLEIDUNG | LAUFBERATUNG

Grußwort

Jugendförderung

Nach der ‚Fußball Europameisterschaft‘ ist vor den ‚Olympischen Spielen‘. Viele junge Hobbysportler sind jetzt auf den Bolzplätzen in Wilmersdorf die neuen Poldi's oder Schweini's. In knapp zwei Monaten kommen dann die Superstars der ‚Olympiade‘ hinzu und alle würden gerne in einem Sportverein ihr Können unter Beweis stellen. Die Medienübermittlung macht den Hype, wie er auch bei der ‚Handball Weltmeisterschaft‘ zu spüren war und im folgendem ‚BSV 92 SportJournal‘ beschrieben wird noch deutlicher und ausgereifter, sodass die jungen Sportbegeisterten eigentlich nur noch in unserem Verein eingefangen werden müssen. Dies bedeutet nicht nur ehrenamtliches, sondern vor allem finanzielles Engagement. Einige Abteilungen haben sich gerade bei der Jugendförderung in den letzten Jahren sehr zurückgehalten und sollten für die Mitgliedergewinnung einmal ihre Vorgehensweise auf den Prüfstand stellen. Um eventuell unter Einbeziehung vieler zur Verfügung stehender medialer Werbung auf sich aufmerksam zu machen oder wie die Mitgliedschaft im BSV 92 einmalig ausgestaltet wird. Hierfür ist nicht, wie viele meinen, das Präsidium zuständig, sondern die Abteilungen mit ihren Strukturen, die es im Wandel der Zeit durchaus auch einmal zu durchbrechen gilt, um einen Schritt nach Vorne machen zu können. Der BSV 92 ist ein föderalistischer Verein und dies sollten gerade die jungen Mitglieder durch ein entsprechendes Angebot spüren dürfen.



Präsident

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Nachruf	2
Eisschnelllauf	3
Eisstockschiessen	5
Fußball	6
Handball	8
Kegeln	12
Rugby	17
Tennis	25
Ansprechpartner	27
Berliner Sport-Verein 1892	28



■ N a c h r u f

„Ina“ Alexandra Raabe

Im stolzen Alter von 81 Jahren und doch unfassbar, schlief Ina Raabe am 19. März 2008 ein. Tags zuvor noch bei einem Geburtstagsempfang der Bürgermeisterin, mit voller Lebensfreude und Tatendrang.

Durch einen Zufall entstand im südtirolischem Urlaub 1968 ein sportbegeistertes Zusammentreffen, was nur ein Jahr später dazu führte, dass im BSV 92 eine neue Abteilung, die der Eisstockschiützen, gegründet wurde. Jahrelang wurde durch ihre Vorstandsarbeit die Abteilung auf- und ausgebaut. Sportliche Erfolge, viele Reisen, bishin zum jährlich ausgetragenen ‚Storchen-Cup‘, gründen auf ihrem Engagement. Zudem setzte sie deutliche Zeichen als Pressewartin im Präsidium und war federführend an der ‚100 Jahre BSV 92 Festzeitschrift‘ beteiligt. Als „Graue Eminenz“ und dies ist im positiven Sinne gemeint, beteiligte sie sich danach auch weiterhin an der Abteilungsarbeit. Wobei ihre freundliche, menschliche aber bestimmende Art und Weise aus dem Hintergrund das Rückrad der Eisstock- Schützinnen bildete.



Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von „Ina“ Alexandra Raabe, die sicherlich nicht nur bei mir als herzerfrischendes, kleines Energiebündel in meinem Herzen einen großen Platz behalten wird.

Winfried Waeder

Noch kurz bevor das letzte ‚BSV 92 SportJournal‘ erschien, war Winfried mit seinem Abteilungsbericht zur Abgabe auf einer Disk in der Geschäftsstelle.

So ließ dies seine körperliche Konstitution immer noch zu, wenn auch mit dem Taxi vorfahrend. Freundlich bestimmend verabschiedet er sich mit den Worten: „Die Anderen bringen ihre Berichte selber!“ Er war für mich der Inbegriff, der korrekten, selbst erlebten und wiedergegebenen Berichterstattung der Spiele der 1. Rugby Männermannschaft im BSV 92. Jener Abteilung der er 49 Jahre angehörte und als aktiver Spieler, wie als Vorstandsmitglied und über Jahrzehnte als Schriftwart die Treue hielt. Leider müssen wir fortan auf seine vorbildliche Arbeit verzichten, da er im Alter von 72 Jahren, am 8. Oktober 2007 verstarb. Ein ehrendes Andenken werden nicht nur die Rugby-Mitglieder des BSV 92 weiter tragen.



In tiefer Trauer und mit den Gedanken bei den Angehörigen, im Namen des Berliner Sport-Verein 1892 e.V.
Volkmar Scholz

Wie der Phönix aus der Asche

Wie der Phönix, jener mythische Vogel der Antike, der verbrennt, um aus seiner Asche wieder neu zu erstehen, trat der Vorstand der Eisschnelllauf- und Speedskating - Abteilung am 17.04.2008 geschlossen zurück, um am 26.06.2008 verjüngt und durch neue Gesichter verstärkt an den Start zu gehen.

Obwohl der gesamte Vorstand um Herbert Mollien am 17.04.2008 frustriert, wegen der geringen Beteiligung der Mitglieder am Vereinsgeschehen zurücktrat und die Abteilung perspektivlos in ein Vakuum fiel, wollte Volkmar Scholz die Abteilung noch nicht aufgeben. Zumal die 30 Jahrfeier (20.02.2008) des Bestehens der Abteilung grade einmal 2 Monate her war.

So übernahm Herr Scholz kommissarisch die Funktion des Abteilungsvorstandes und bat um eine zeitnahe Entscheidung ob und inwieweit die Abteilung weiter bestehen bleiben soll oder kann.

Eine kleine Gruppe der verbliebenen Aktiven versuchte nun in Gesprächen zu ergründen, wie man die unstrittig zeitintensive Vereinsarbeit besser auf mehrere Schultern verteilen kann. Es wurden Organigramme entwickelt, Aufgaben verlagert, neu aufgeteilt, klarer definiert und Vertretungsmöglichkeiten benannt.

Gleichwohl waren sich alle darüber einig, dass die Abteilung nicht aufgegeben werden darf.

Ich kann mir gut vorstellen, dass das, was in unserer Abteilung passiert ist, kein Einzelfall ist oder sein wird. Wie in vielen Bereichen ist auch die Mitgliederstruktur und das Engagement im Verein ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Unabhängig von Großereignissen wie der

Fußball WM und EM, bei denen man immer wieder einen vermeintlichen Ruck in unserer Gesellschaft zu spüren glaubt, sind wir doch ein Völkchen von Miesepetern, Meckerern und Schwarzsehern geworden. Persönliches Engagement ist einer gewissen Lethargie gewichen. Kritik wird selten konstruktiv geäußert, sondern endet meist in persönlichen Angriffen.

Vielleicht ist vieles der gesellschaftlichen Entwicklung geschuldet. Schließlich ging es nach dem 2. Weltkrieg kontinuierlich bergauf. Unser Volk konnte jahrelang auf das Wirtschaftswunder Deutschland aufbauen, doch dann kam ein Bruch hervorgerufen durch Stagnation und Rezession. Und so gibt es sicherlich viele Gründe für den Verfall des Glaubens an sich selbst, der positiven Energie des Erfolgs (mag er auch noch so klein sein), von Moral, Tugenden und sozialem Engagement.

Aber ist nicht grade in dieser Zeit Vereinsarbeit eine Bastion der genannten Reste an Charakterzügen, die uns einst stark machten?

Natürlich hat sich viel in den letzten Jahren geändert. Globalisierung hat sich zu einem geflügeltem Wort und als Begründung für so manchen sozialen Missstand entwickelt. Den Politikern ist nach 30 Jahren Dornröschenschlaf aufgefallen, dass die Renten doch nicht sicher sind. Wir brauchten eine Pisastudie um nach 20 Jahren verfehlter Bildungspolitik festzustellen, dass die deutschen nicht mehr deutsch können und viele unserer jugendlichen Algebra für einen neuen Gangster - Rapper halten.

Sollte nicht auch hier der Verein und jede einzelne Abteilung sich berufen fühlen

■ E I S S C H N E L L A U F

Sport als Perspektive anzubieten, um von den „Alten“ zu lernen?

Neue Arbeitszeitmodelle, mit unregelmäßigen Arbeitszeiten und Aufgabe örtlicher Bindungen an den Arbeitsplatz, machen das Vereinsleben nicht leichter und reißen immer mehr Lücken in den Mitglieder-stamm. Überalternde Abteilungen sind zum Teil die Folge und Ausbleiben von Jugendarbeit.

Doch dies sind nur Feststellungen und keine Begründungen dafür, dass sich immer mehr eine Zuschauermentalität, verbunden mit einer überzogenen Anspruchshaltung breit macht. Der Mitgliedsbeitrag ist eben nicht dafür gedacht ein Team von Animatoren zu finanzieren, die in den Sportlern Interesse für Ihren Sport wecken sollen. Hier hat sich in den letzten Jahren eine Mentalität entwickelt, die uns alle zum Nachdenken bringen sollte.

Es sind neue Modelle und Ansätze gefragt um eine größere Effektivität und Flexibilität zu erreichen. Ich denke hier an abteilungs-übergreifende, ja sogar vereinsübergreifende Nutzung von Sportstätten, z.B. beim Hallentraining, beim Lauftraining, bei der Gymnastik, bei gemeinsamer Nutzung von Krafträumen usw.

Über den Tellerrand hinauszuschauen hat schon manchen Vorteil gebracht.

Unsere Abteilung hat einen Neuanfang gemacht und vielleicht muss man wirklich erst verbrennen, um dann verjüngt aus der Asche aufzuerstehen und mit neuer Energie und Elan die Dinge anpacken zu können.

Viel Glück dem neuen Vorstand!

Mit sportlichem Gruß
Mike



DIETRICH + FECHNER
Rechtsanwälte Berlin · Nauen

FRANK-AXEL DIETRICH

FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT IN CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Konstanzer Straße 57 · 10707 Berlin
Tel. +49 (0)30/ 8 83 17 11 · www.dietrich-fechner.de · info@dietrich-fechner.de

E I S S T O C K S C H I E S S E N ■

Kurzer Rückblick auf die vergangene Eissaison 2007/2008

Einige Leser dieser Vereinszeitschrift haben uns Eisstockschützen bestimmt schon vermisst. Doch nach wie vor haben wir großen Spaß an unserem Sport. Dass Spaß und Kameradschaft auch Erfolg bringen, zeigt der Rückblick auf die Eissaison 07/08.

So holten wir neben den Meistertiteln im Einzel- und Mannschaftsschießen der Region Berlin und Ost noch weitere gute Platzierungen. Bei den deutschen Meisterschaften in Harsefeld konnten wir uns vor allem im Einzelschießen gut in Szene setzen. Mit den Plätzen 15, 17 und 18 lagen wir im vorderen Mittelfeld. In den Mannschaftswettbewerben lief es dann nicht so gut.

Richtig gut schlugen wir uns beim Deutschen Eispokal in Mannheim. Sicherlich profitierten wir vom neuen Spielmodus mit Vorrundenspielen in

Gruppen mit anschließenden K.O.-Spielen. Am Ende kamen wir nach 2 anstrengenden Tagen auf den 7. Platz von 28 Mannschaften !!!

Auch beim deutschen Seniorenpokal trumpten unsere „Oldies“ stark auf. Mit dem 4. Platz verpassten sie nur knapp das Podest !!!

So konnten wir eine positive Bilanz über die vergangene Eissaison 07/08 ziehen. In der momentanen Sommerpause laufen schon die Vorbereitungen für unseren 30. Storchencup, der hoffentlich mit vielen Mannschaften am 25. Oktober stattfindet.

Wir Eisstockschützen wünschen allen einen schönen Sommer mit viel Sonnenschein.

Es grüßt euer Schreiberling
Christian P.

Ihr Teufelskerle habt's geschafft !

Die Spieler unserer 1. Herren-Mannschaft und ihr Trainer Norbert Stolzenburg haben am 1. Juni 2008 bei ihrem letzten Punktspiel gegen Grün-Weiß Neukölln nach einem 1:4 Rückstand das Spiel noch gedreht und in der 89. Minute das 4:4 und das 5:4 erzielt und somit den Verbleib in der Bezirksliga gesichert. Nochmals Danke vom Vorstand an alle Beteiligten für diesen Husarenritt.

Die Serie 2007/2008 war für uns als Fußball-Abteilung ein großer Erfolg, wenn es auch in der Rückserie ein teilweise

schwieriges Unterfangen war. Neben dem Klassenerhalt haben wir außerdem den Aufstieg der 2. Herren-Mannschaft in die B-Klasse unter ihrem Trainer Bernd Keim zu verzeichnen. Dank an Euch und Euren Trainer Bernd.

Erfolgreich ist auch unsere 7er Altliga aufgestiegen. Hier auch einen Dank an Bernhard Haupt und Andreas Lietsch, die Anfang der Serie den Entschluss gefasst haben einer 7er Alt zu gründen, was ich mir mit gewisser Skepsis aber in Ruhe ansah. Mein Dank gilt insbesondere der Mannschaft und ebenso Eurem Maskottchen und Betreuerin Katharina Hawliczek.

F U S S B A L L ■

■ F U S S B A L L

Von unseren unteren Herren-Mannschaften ist zu berichten, dass unsere **5. Herren-Mannschaft**, die Einzige in Berlin, mit 32 Punkten einen gut gesicherten Tabellenplatz erzielte. Auch an Euch meinen Dank, wie an Euren scheidenden Trainer Andreas Junior Witte. Danke mein Sohn!

Unsere **4. Herren-Mannschaft** verpasste ihr Ziel und konnte die Klasse nicht halten. Der 4. Herren-Mannschaft, die uns zu Saisonende verlassen hat, wünsche ich an dieser Stelle viel Erfolg im sportlichen, wie im privaten an neuer Wirkungsstelle.

Unsere **3. Herren-Mannschaft** spielte eine unglückliche Saison, konnte aber zum Auslaufen der Saison noch Punkte gutmachen. Mit 22 Punkten rückte unsere 3. Herren-Mannschaft ins Mittelfeld auf und hielt die Klasse. Meinen persönlichen Dank an die Spieler, die Mannen um Georgius Kohb und ihren Trainer Marcus Hock.

Bertha Becks unsere **Uni-Mannschaft** konnte dieses Jahr nicht wie in den fünf Jahren zuvor den Berliner Meister Titel erfolgreich verteidigen, aber um die Mannen um Andi Breitner ist mir nicht bange.

Unsere **2. Uni-Mannschaft Kwakkenbos** spielte eine durchschnittliche Saison. Dabei bewundere ich die hohe Trainingsbeteiligung, man sieht, dass ihr Fußball liebt. Kopf hoch macht weiter so.

Utopia, unsere einzige **Freizeitmannschaft**, löst sich auf, bleibt aber dem Verein treu und startet nächste Saison als 2. 7er Alt-Liga. Eine tolle Entscheidung von Euch. Danke!

Und nun zu meinem Steckenpferd, unserer Jugend.

Wenn ich die letzten vier Jahre Revue passieren lasse geht es mit der zarten Pflanze „Jugend“ bergauf. Hier der Beweis: Unsere **1. D-Jugend** wurde Meister und steigt in die Landesliga auf. Hier noch mal von meiner Seite Gratulation an die Jungs, unserem stärkstem Mädels Lena Lassen und ihrem rührigen Trainer André Lassen.

Nicht nur unsere **D-Jugend**, sondern auch besonders im Kleinfeld sind die Tabellenstände mehr als gut. Im Großfeld hatte der Trainer unserer **1. C-Jugend** Benny Sütcü doch eine schwere Aufgabe, aber sie mit seinen Jungs hervorragend gemeistert. Vielen Dank

Im **B-Bereich** unter Trainer Bernhard Haupt und Co-Trainer Jakob Sobczyk wuchs ein starkes Team zusammen. Leider habt ihr den Aufstieg nur knapp verpasst. Danke Männer!

Nun zu Dir lieber Helmut Notzon. Dir und Deinem Trainergespann alle Hochachtung, denn was keiner für möglich hielt, hast Du bzw. Ihr aus unseren jungen Burschen der A-Jugend eine Mannschaft geformt. Sie waren nicht mehr nur Punktelieferant, sondern haben unter Dir Disziplin und Ordnung gelernt, dadurch wurden sie eine Mannschaft und fuhr in dieser schwierigen Situation in deiner Obhut auch einige Siege ein. Hier noch mal an Dich und Deiner Crew, sowie den Spielern meine Anerkennung, Danke.

Überhaupt im Jugendbereich macht es Spaß zuzusehen, dass da etwas heranwächst, was die letzten Jahre fehlte. Hierfür sind für mich verantwortlich alle

F U S S B A L L ■

Trainer, Betreuer und Eltern. Sowie Uli Maaß, der mit unermüdlicher Mühe bereit war und ist, mit seinen Helfern Bernhard Haupt (2. Jugendleiter), Andreas Lietsch (Jugendkoordinator) und Katharina Hawliczek (Geschäftsstelle).

Ich hätte mir diese Serie als 1. Vorsitzender auch etwas leichter vorgestellt, die Entscheidungen die ich getroffen habe oder treffen musste würde ich im Sinne des Vereins immer wieder treffen! Ein Dank an meine Vorstandskollegen, die trotz allem mir den Rücken gestärkt haben. Danke Ilan Reisin, dass Du so starke Arbeit in der Geschäftsstelle mit Katharina Hawliczek zusammen vollbringst! Danke auch Dir Michael Fuchs, dass ich mich voll und ganz

auf Dich verlassen konnte! Ich weiß ich bin nicht immer der Einfachste!

Ich wünsche Euch allen, Spielern und Funktionären im Jugend- und Männerbereich, sowie unseren passiven Mitgliedern einen schönen Urlaub und hoffe, dass wir uns bald wieder sehen.

Euer
Peter Witte

P.S. Unsere 5. Herren, wurde vom Berliner Fußball-Verband, von allen untersten Mannschaften in Berlin als FAIRSTE MANSCHAFT ausgezeichnet und dazu meinen herzlichen Glückwunsch, ihr Rasselbande!



BADEKOSMETIK
algemarin®
www.algemarin.de

Böttger GmbH
D-12167 Berlin

■ H A N D B A L L

Was vom „Hype“ bei uns übrig blieb !

Der Weltmeister blieb nur Weltmeister! Verdient Europameister im Handball wurde unser Nachbarkönigreich Dänemark!! Ja auch einige von uns dachten der Erfolg muss sich diesmal bei uns einstellen?!

Im Jugendbereich können wir auch davon reden, dass wir durch kontinuierliche Trainingsarbeit recht erfolgreich waren, Pokalhalbfinale bei der männlichen D war der Höhepunkt sowie deren Aufstieg in die höchste Berliner Spielklasse. Durch einen individuellen Fehler wurden sie dann leider nur „Fünfter“ und scheiterten jetzt knapp an der erneuten Qualifikation zur Oberliga. In der nächsten Saison werden sie aber wieder ein gewichtiges Wörtchen um die Berliner Meisterschaft mitsprechen.

Im weiblichen Jugendbereich stehen wir noch etwas besser da, haben wir hier in der weiblich B ein Team in der Landesliga, weiblich C je ein Team in der Oberliga bzw. Landesliga und weiblich D ebenfalls in der Oberliga. In beiden Jugendbereichen sind wir bestrebt uns weiter zu verbessern, allerdings müssen wir auch immer wieder Rückschläge in Form von Spielerabgängen verzeichnen.

Im letzten Artikel schrieb ich davon, dass die Reinickendorfer Füchse nach der Handball-WM und ihrem Aufstieg in die deutsche Handball-Königsklasse eine enorme Sogwirkung entwickelt haben und mittlerweile auch viele ambitionierte und talentierte Jugendspieler in ihre Kader ziehen. Neben dem letztendlich souveränen Klassenerhalt der Bundesligamannschaft, die in der kommenden Saison einen einstelligen Tabellenplatz angreifen will, denke ich, wird auch die 1. Frauenmannschaft der Füchse den Weg in die 2te Liga anpeilen und langfristig die Mannschaft der Spreebirds (BVG 49) verdrängen. Um das Gros

unserer Jugendspieler bei uns zu behalten haben sich mittlerweile traditionelle Aktivitäten entwickelt, die das Zusammengehörigkeitsgefühl der jungen Sportler fördern. Einer der uns leider jetzt verlässt, ist Paul Schumacher. Seinen Aussagen nach, will er aber wiederkommen - wir werden sehen -.

Hier eine Mahnung an den Hauptverein positive Entwicklungen der einzelnen Abteilungen auch nachhaltig zu fördern und Erfolge von Teams und Einzelsportlern deutlicher in die Öffentlichkeit zu bringen sowie zu prämiieren.

Und jetzt unser Topteam, auch genannt „Die Helden“.

Ja, wir wollten diese Saison mehr bei den 1. Männern! Mit dem beschriebenen Zuwachs hofften wir den Sprung nach Oben zu schaffen. Es zeigte sich aber im Laufe der Saison, dass die Trauben für ein neu formiertes Team, so vielen Zugängen sehr, sehr hoch hängen und der gemeinsame Strang nicht immer gezogen wurde. Trotzdem konnten wir die Saison als Tabellenvierter beenden und unser Vorhaben wieder in der oberen Tabellenhälfte anzukommen, ist trotz teilweiser Frustration geglückt. Für die neue Saison spucken wir erst mal kleine Töne und wünschen uns, dass alle dabei und gesund bleiben.

Die 2ten Männer spielten eine hoffnungsvolle Rückrunde und besiegten jedes Team, auch die Aufsteiger ihrer Staffel, einmal. Die Frauen mussten ihre Staffel als Vorletzter leider verlassen und spielen ab nächster Saison in der Bezirksliga.

Ansonsten, ich wiederhole mich, ist die gesamte Entwicklung des BSV 92-Handballs als positiv zu sehen, gehen wir

doch mit 3 Erwachsenenteams und 13 Jugendteams in die Saison.

Es blieb also etwas vom „Hype“ übrig!

Bis zum nächsten Mal

Zippo

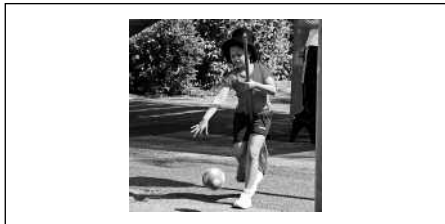
Das »SAF 2008« – ein gelungenes Fest

Einige Absagen im Vorfeld ließen uns bangen, ob auch genügend teilnehmende Jugendliche kommen würden - alles unbegründet! Bei mal wieder strahlendem Sonnenschein - wir müssen einen Vertrag mit dem Wettergott haben - trafen pünktlich um zwölf weit über 70 Jugendliche ein, um mit uns das Saisonabschlussfest zu feiern.



Endlich sitzen alle, das komplizierte Ritual schreitet fort.

Cynthia ist noch nicht so begeistert.



Diesjähriges Thema war »Harry Potter«, vorgeschlagen von meinem Patenkind Fabi, der tragischerweise nicht teilnehmen konnte, da er zu einer Konfirmation nach Bayern »durfte«.

Nach der Mannschaftseinteilung begannen wir mit dem Spiel »Fang den Schnatz«. Ein Spiel in der Kategorie »Spaß für den Trainer und alle Zuschauer« - wir haben uns köstlich amüsiert! Danach wurde euer Wissen auf die Probe gestellt, durch ein Harry Potter Quiz, wobei der Wissensstand der Teams sehr unterschiedlich war - Wissenslücken wollten sich durch die sich über die Tribüne hängenden Eltern schließen - glücklicherweise durch strenge Juroren (Auroren?) daran gehindert.

Dann begannen wir mit den Handballspielen in den gemischten Teams; ich hoffe, dass die Aufteilung einigermaßen gerecht war! Parallel liefen draußen auf der Wiese einige Outdoor-Parcours. Neben Besenreiten mit dem »Sprechenden Hut«, Klatscher & Schnatzwettbewerb, fand die schon traditionelle »Laufende Uhr« statt - zwei Teams gegeneinander, von Raimund organisiert.

Auch für das leibliche Wohl war dank vieler Essensspenden gesorgt - das Buffet wurde aufopferungsvoll von der Manu, zwischenzeitlich auch von Nicos Mama betreut (habe mir sagen lassen, ein paar mehr herzhafter Sachen wären noch schön gewesen). Es war überhaupt zu bemerken, dass in diesem Jahr weitaus weniger Angehörige da waren. Lag das an dem Samstag? Oder gibt es Vorschläge, wie wir das Fest für die Eltern noch attraktiver gestalten können? Einen Grill dürfen wir leider nicht aufstellen, es lebe die deutsche (Sport-) Bürokratie!

Auch der schon traditionelle Klamottenstand war wieder gut bestückt, betreut über alle Stunden von unserer Material-

■ H A N D B A L L

wartin Kerstin. Gekauft werden konnten Bälle, Pullis, aber auch Hosen, Schweißbänder und vieles mehr.

Für alle Altersstufen fand ein Malwettbewerb statt mit dem Thema »Mal den Superstorch«. Für die wahren Künstler: »Zeichne ein Hogwarts-Wappen«. Für mich ein bisher unentdecktes Genie: Norbert (Papa von Timmi)! Preise für die von der Jury am besten bewerteten Exponate waren je ein Handball, gestiftet von der Kampagne: »Keine Macht den Drogen«.

Ein weiterer Höhepunkt war wieder der 7-Meter-Wettbewerb, den in diesem Jahr völlig verdient Vanesa gewinnen konnte, und das Messen eurer Wurfkraft mit Hilfe der Laserwurfmaschine, die wir wie jedes Jahr von Jörg Paulick zur Verfügung gestellt bekommen haben. Trotz unterschiedlicher Anzeigen (in welchem Winkel muss der Ball fliegen, damit die Maschine höhere km/h-Zahlen anzeigt) konnten sich Willi und Max mit dem dollsten Wurf beweisen.

Ein Wermutstropfen ist, dass sich zwei Spieler/innen bei unserem Turnier verletzt haben und nun länger pausieren müssen. Auf diesem Wege gute Besserung an Lena und Danny!

Für uns Betreuer aber auch für die Eltern DER Höhepunkt schlechthin ist das schon legendäre Eltern/Betreuerspiel, dass wir nach einer Niederlage im vergangenen Jahr dieses Mal wieder DEUTLICH für uns verbuchen konnten. Möglich gemacht wurde der Sieg durch Scholli im Tor und unsere jungen Betreuer, die unsere »Trainerehre« gerettet haben, obwohl bei den Eltern durchaus handballerische Fähigkeiten zu entdecken waren.



... sooo ganz geschafft sein ...

Haidar wirft mit aller Kraft



Zur Siegerehrung gab es wieder tolle Preise: U.a. hatte Zippo Autogrammkarten von den Füchsen besorgt. Noch mal ein großes SORRY an das Team »Harry«, betreut von Christopher Grüneklee, ich habe in der Aufregung übersehen, dass ihr Dritter wart und somit noch Anteil an den »attraktiveren« Preisen gehabt hättet!!! Merk dir mal, wer in deinem Team war: Dafür gibt's ein Eis oder so was ähnliches in Scharbeutz!!!

An dieser Stelle ein dickes, dickes Dankeschön an alle, die uns nicht nur für dieses Fest, sondern die gesamte Saison unterstützt haben, durch Trainertätigkeiten, Spenden, Kampfgerichte, Schiedsrichter, und alles weitere. Ohne dies alles wäre Vereinsarbeit nicht möglich!

P.S.: Den Blumenstrauß für die Organisation habe nicht ich, sondern Caschi verdient. Meine »graue Eminenz«, der ALLE Fäden lieber im Hintergrund zieht und ohne den wirklich nicht laufen würde.

Wer noch mehr wissen will schaut auf unsere Seite:
<http://www.handball.bsv92.de>

Ich freu mich schon auf's nächste Mal!

Sabine

Die Abschlussfahrt nach Schöningen am Elm,

ging leider mit einem Aufreger an und endete mit einem noch viel Größerem. Nein, nicht unsere Jugendlichen sorgten dafür, sondern vielmehr das beauftragte Busunternehmen, das wir wirklich nicht weiterempfehlen können.

Bei Abfahrt noch etwas mehr als 1 Stunde zu spät am Abfahrtsort, waren es bei der Rückfahrt mehr als 2 Stunden, die wir gewartet haben. Ein dort ansässiges Busunternehmen wurde deswegen bereits beauftragt. Die Klärung der zur Kostenübernahme wird eventuell rechtliche Schritte erfordern.

Sportlich gesehen, haben wir dort wenig Land gesehen, traten wir doch mit unseren jüngeren Jahrgängen (so wie in der kommenden Saison) gegen die alten Jahrgänge. Auch scheinen die Land- und Bauernburschen dort deutlich besser zu wachsen, als wir Stadtkinder. Na ja, Chrissies (Schatzi) Team wurde 4ter, ein achtbarer Erfolg des körperlich deutlich unterlegenem Team. Es waren 41 Jugend-

liche dabei (unter ihnen Lena und Danny) und das ist eine gute Anzahl, so dass jeder bei 5 Mannschaften viel Spielzeit bekam.

Eine Nachbereitung der Fahrt, inkl. der unzufrieden stellenden Busfahrerei, wird eine etwas andere Organisation, ähnlich wie Scharbeutz, notwendig machen.

Mitgliederversammlung vom 21. Mai 2008

Für den aus privaten Gründen (Umzug) ausscheidenden „Vize“ Frank Traboldt, wurden mit Stefan „Scholli“ Rieckhoff und Michael „Töllli“ Thoelldte gleich zwei geeignete Nachfolger gewählt. Ansonsten müssen wir unbedingt eine(n) Sportwart(-in) nachbestellen, denn die bisherige Inhaberin Anne Janthur warf die Brocken aus bisher nicht nachvollziehbaren Gründen 30 Minuten vor der Sitzung hin. Ich war schwer begeistert, so stellt man sich Vereinszusammenarbeit vor.

Mein besonderer Dank gilt jedoch Vize „Frank“, der Drumherum viel managte und so Entlastung schuf. „Auch wenn Du jetzt nach Pinneberg zurückgehst, bleibt der Kontakt hoffentlich erhalten, so dass wir weiterhin bei großen Anlässen oder Turnieren zusammentreffen werden. Du hast hier auf jeden Fall einen dicken Stein im Brett.“

Zippo

■ K E G E L N

Frohe Weihnachten! Wieso, heute am 4. März? Na, draußen schneit es und das nächste BSV 92-SportJournal kommt bestimmt nicht vor Weihnachten!

Und ich habe da noch ein paar Restbestände an sportlichem Geschehen aus der Kegelmannteilung - wenn's denn jemand interessiert. Eine Auslassung zum Thema „Tschüss“ gibt es auch noch. Aber erst der Sport.

20.01. Bohle: MPV/NKC III

Das Spiel ging schon vorne in die Hose: Ich selbst war vom Ergebnis her eine Nullnummer und der Gegner hatte seine zwei besten Leute auf der Bahn. Im Laufe des Spieles wurde der Abstand zwar etwas geringer, aber überzeugend konnten wir den Gegner nicht in Gefahr bringen. Bester Karsten Schulz mit 734 Holz.

20.01. 2. Bohle: MPV/NKC IV

Dank einer taktischen Maßnahme (einen Joker in der Mitte) und seinem gut aufspielenden Partner konnte ein Rückstand in einen Vorsprung umgedreht werden. Hinten wollte es der Gegner noch mal wissen, aber es blieben 27 Holz zum Gewinn übrig. Aber man verlor den Zusatzpunkt. Die Besten waren Dietrich Berbeling (761 H.) und Wolfram Heupel (750 H.).

25.01. Dreibahnen: Tasmania

Nun ja - verloren ist verloren. Aber wir hatten eine schöne Dichte! 968 - 960 - 950. Schön sein reicht eben nicht, jeder hätte gut 20 Holz mehr spielen müssen. Bester, ich selber mit den mäßigen 968 Holz.

31.01. Classic: KC Berlin 99 Herren

Ich lehne mich mal weit aus dem Fenster und es ist alles etwas hypothetisch: Wenn wir mit der gesetzten Mannschaft angetre-

ten wären, dann hätten wir gewonnen. Unsere Spielerdecke ist sehr dünn und wenn sich jemand qualifiziert, ist er im Spiel dabei. Und man sagt es ihm. Aber der Sportkamerad kam einfach nicht zum Spiel, so musste der Ersatzmann ran. (Kuriöserweise kam er aber nach dem Spiel und spulte sein komplettes Trainingsprogramm ab - das Spiel war an einem Trainingsabend). Das Spiel war hochspannend und wir verloren knapp. Bester Wolfram Heupel mit guten 424 Holz.

03.02. Dreibahnen: KC Berlin Damen

Leute, lasst euch nicht mit Weibern ein! Es bringt nichts! Es war ein unerhört spannendes Spiel, die Führung ging hin und her und nach 450 Kugeln je Mannschaft verloren wir mit 2891 : 2892 Holz - also mit 1 (!) Holz. Was aber die letzten Minuten des Spieles betraf - es war nicht die feine englische Art! Nicht „lady like“ und „not amused“. Deswegen: Siehe oben! Bester, ich selber mit 976 Holz.

10.02. 1. Bohle: Blau Weiss / IBM / Osram II

Vorne lagen wir knapp zurück. Während die Mitte beim Gegner einen Totalausfall hatte, konnten unsere Leute „punkten“ und hinten trotz heftiger Gegenwehr den Gegner auf Abstand halten und den Sack zubinden. Bester Karsten Schulz mit 763 Holz.

10.02. 2. Bohle: Grün Weiß II

Das war ein wichtiger Sieg, der einen u.U. möglichen Abstieg verhinderte. Man legte stramm los, ließ nicht locker und hatte am Ende einen Vorsprung von 57 Holz. Bester Dietrich Berbeling mit 743 Holz.

11.02. Classic: SV Semper V

Nach den ersten zwei Paarungen lagen wir

K E G E L N ■

nur 13 Holz zurück und unser Youngster begann im letzten Durchgang wie ein Weltmeister - um aber mittendrin mächtig ins Stolpern zu kommen. Somit hoher Spielverlust. Bester Lothar Banitzki mit 405 Holz.

22.02. Dreibahnen: KSC Hansa

Nein, das glaube ich nicht! Wir haben gewonnen! Gegen Weiberröcke! Vorne sorgte ich mit mäßigem Ergebnis für einen Rückstand von 13 Holz, in der Mitte spielte unser Bester (Jörg Lorenz 1005 Holz) wie entfesselt und brachte uns mit 42 Holz in Front. Und dann? Da waren nach 50 Kugeln (Bohle) 34 Holz weg, nach weiteren 50 Kugeln (Schere) Rückstand 8 Holz - und dann knüppelte unser Schlussmann seine Gegnerin an die Wand und holte 37 Holz zurück! Endstand nach den letzten 50 Kugeln (Classic) 29 Holz für uns. Gratulation!

24.2. 1. Bohle: Hertha 06 / Lankwitz

Im ersten Durchgang war der Gegner besser, hatte aber dann im 2. Gang zwei Durchhänger. Somit Führung für uns. Und hinten spielte man pari - somit Sieg mit 50 Holz für uns. Und Tabellenplatz 3. Bester Ralph Ausner mit 750 Holz.

24.02. 2. Bohle: Pankgraf

Vorne kaufte man dem Gegner mit dem (bei weitem) Bestresultat (Gerd Manz mit 756 Holz) den Schneid ab. Die anderen Durchgänge waren pari - somit auch hier hoher Sieg mit 46 Holz Vorsprung. Damit Platz 4 in der Tabelle und das drohende Abstiegsgespensst hat ausgedient.

03.03. Dreibahnen: Spandau gemischt

Nun ja - gegen den Tabellenführer haben wir uns nach allen Kräften gewehrt, aber genutzt hat es nichts. Sicherlich waren sie

durch unseren letzten Sieg so geschockt, dass sie eine Deutsche Meisterin gegen uns eingesetzt haben. Aber sie haben uns versprochen, bei passender Gelegenheit ein Formular-Seminar zu belegen. Bester von uns, war ich selber mit 984 Holz.

09.03. 1. Bohle: Blau-Weiss / IBM / Osrarn

Regelkonform war es ja - aber es war schon ein Hammer: Der Gegner übernahm von seiner 2. Mannschaft ein Resultat von 751 Holz als Bank. Aber wir hatten Glück, konnten gleich mit dem Startpaar ausgleichen und mit +3 Holz die Bahnen verlassen. Und die Mitte vergrößerte auf +17 Holz. Das Schlusspaar versammelte mal kurz die Führung, um dann zuzuschlagen. Es wurde ein Sieg mit 22 Holz Vorsprung. Bester mit Superergebnis von 764 Holz war Karsten Schulz. Damit belegten wir wie im Vorjahr Tabellenplatz 2 in der Oberliga und sind Vize-Meister.

09.03. 2. Bohle: De Te We

Man lag auf Platz 4 in der Tabelle, aber bei einem Spielverlust hätte es leicht Platz 9 werden können und dann droht der Abstieg! Aber es wurde leichter als gedacht: Der Gegner wurde mit glatt 100 Holz geschlagen. Bester Joachim Daske mit 743 Holz. Also blieb es beim Tabellenplatz 4 von 12 Mannschaften.

Und jetzt wurde man übermütig: Auf Grund des 2. Platzes der 1. Bohle hätten wir Startrecht bei den Landesliga-Aufstiegsspielen. Und man verteilte schon die Startplätze, falls man es schaffen sollte. Aber das waren nur Gedankenhirngespinnste ohne nachzudenken. Ja, wenn wir noch so drei oder vier gute Leute bekämen.

■ K E G E L N

17.03. Dreibahnen: Blau-Weiss / IBM / Osram

Unser Starter spielte manierlich und gab nur 7 Holz ab und die Mitte erhöhte den Rückstand auf 30 Holz. Und dann keimte Hoffnung auf: Nach ca. 70 weiteren Kugeln waren es nur noch 19 Holz - aber dann gab es einen „Knick im Geschäft“ und der Gegner holte Holz um Holz zurück. Endstand minus 43 Holz. Schade! Bester unser Schlussmann, Stefan Heise mit guten 980 Holz. Damit ist auch hier Saisonschluß!

27.03. Classic: KC Berlin 99

Unser Startpaar hatte ein schlechtes Ergebnis dabei und der Gegner seinen besten Mann auf der Bahn = Rückstand 26 Holz. Die Mitte hatte dann genau umgedrehte Ergebnisse und wir lagen mit 17 Holz vorne. Wird das reichen? Leider nein! Das Schlusspaar ließ sich 19 Holz abnehmen. Somit Spielverlust mit 2 Holz. Bester war mit sehr guten 418 Holz Beide Tafesse.

07.03. Classic: Semper

Heute gab es die letzte Möglichkeit, unser Punktekonto wenigstens mit einer Zahl auf der Positivseite zu belegen. (Null ist ja keine Zahl) Und? Nix da, wieder verloren! Es war schon ein krauses Spiel: Hoch zurückgelegen - knapp zurückgelegen - gut geführt - und letztendlich mit 8 Holz verloren. Bester (der Mann mit der Spätform) Beide Tafesse mit 406 Holz. Damit sind alle Verbandsmannschaftsspiele durch.

Auch unsere Verbandsspiele in der Einzelwertung sind Schnee von gestern. Und da hat unsere Spielgemeinschaft manierliche Plätze erreicht:

4. Platz Dreibahnen
Sen. B Lothar Banitzki

6. Platz Classic
Sen. B Lothar Banitzki

7. Platz Bohle
Herren Jörg Leske

13. Platz Bohle
Sen. B Lothar Banitzki

Nun haben einige (je nach Zuteilung) die Möglichkeit, an den Gesamtberliner Meisterschaften teilzunehmen. Weiteres - die Deutschen Meisterschaften - erscheint fast unmöglich. Des weiteren gab es bei der Pokalvergabe anlässlich der Einzelmeisterschaften die Auszeichnung von besonders aktiven und erfolgreichen Mitgliedern durch Verdienst-Nadeln. Von Bronze bis Gold mit Kranz (dafür musste man aber schon etliche Male Deutscher Meister geworden sei). Vollkommen überraschend bekam auch ein BSVer so eine Nadel: Ich selber und in Bronze.

Und sie haben sich getraut! Unser „Eigen-gewächs“ Jörg Leske - z.Zt. spielt er in der Berliner Landesliga auf Bohle und ist dort mit seiner Mannschaft (HE-Berlin) Berliner Vizemeister geworden - und seine Heike haben geheiratet. Dazu von uns „Herzlichen Glückwunsch“. Und wie man so hört, geht die Planung noch weiter. Aber wir können solange nicht warten, bis daraus ein exzellenter Kegler wird!

1. Mai Zenner

Eigentlich ein fester Termin der Kegelabteilung. Eigentlich! Aber im vergangenen

K E G E L N ■

Jahr zeichnete es sich schon ab - es läuft nicht mehr so richtig. Zugegeben - es war etwas frisch und nicht ganz so trocken, wie wir es gewohnt waren. Aber unter den riesigen Schirmen war das kein Problem. Bis 11.45 Uhr saß ich da alleine, dann „strömen“ zwei an (vom SCC) und in „Vollbesetzung“ waren wir dann so 6 oder 7 Personen. Wo waren die Kegel - BSVer, die da immer von Zusammenhalt reden, haben sie von der Mama nicht freibekommen, haben sie die Betten nicht richtig gemacht und dafür Stubenarrest bekommen?! Für den einzigen Termin im Jahr im Biergarten! Leute, so kann man eine Abteilung auch an die Wand fahren! Selbst wenn ich mir wieder den Schuss an die Backe setze - bei der Interesselosigkeit (auch am Donnerstag zum Training - oder quatschen - kommt keiner, außer dem „Stamm-Dreier“ Ralph, Kurt und ich) ist es richtig, oder vertretbar, dass wir alles dicht machen. Schade!

Den absolut letzten Auftritt eines BSV 92-Keglers gab es bei den Landesmeisterschaften. Ich selber musste noch mal ran. Bohle: Als Starter unserer VBS II - Mannschaft brachte ich nach 2x 120 Kugeln 1751 Holz von der Bahn. Kein schlechtes Ergebnis, aber zu mehr reicht es nicht. Classic: Hier überstand ich im Einzelwettbewerb die Quali, 6 aus 12 auf Platz 4 mit sehr guten 518 Holz. Im Endlauf rutschte ich mit mäßigen 474 Holz auf Platz 6 ab. Auch das waren 2x 120 Kugeln.

Erklärung des Wortes „Tschüss“

Da hatten wir eine Jahreshauptversammlung mit dem TOP „Zukunft der Abteilung“. Denn es sieht schon lange mau aus mit uns - sportlich und wirtschaftlich. Das weiß auch das Präsidium, ich habe das

öfter kundgetan und eine persönliche Einladung zur JHV gab's auch. Und das Echo: Nichts - Null Komma Null, keine Reaktion. Ist dem Präsidium die Abteilung schnurzpiepe?! Wir jedenfalls müssen aufhören, es geht nicht mehr. Der Sportbetrieb geht ab 30. Juni 2008 gegen Null (wenn wir weiter Sport treiben wollen, müssen wir bis 30. Juni umgemeldet sein). BSVer bleiben wir bis 31.12.2008, aus Satzungsgründen. Schade! Wir waren gerne BSVer! Zum Beispiel: Günter Alexander 46 Jahre, Horst Gablenz 44 Jahre und ich selber war 41 Jahre im BSV 92.

Man hat mir vom Präsidium angeraten, den Abschied nicht so traurig zu machen. Mach' ich doch glatt, um das mit Worten von Hape Kerkeling zu sagen: Wir sind dann mal weg! Und darum: Tschüss Leute! Machts gut!

Das meint zum letzten Male der Schreiberling der Kegelabteilung

Lothar Banitzki

Aber ein paar sportliche Takte habe ich noch:

Ich war zwar nicht so erfolgreich wie der Lennart Sponar in Potsdam (dazu Gratulation), aber bei unseren Landesmeisterschaften auf Bohle, Dreibahnen und im Classic-Spiel war ich als einziger BSVer noch mal dabei. Und manchmal gar nicht so schlecht.

Es ist zwar schon Redaktionsschluss, aber das muss noch rein:

Heute am 10.6. mussten wir Abschied nehmen von Helmut Datow, mitunter bekannter unter seinem Spitznahmen „Locke“. Er

■ K E G E L N

wurde 84 Jahre alt und war seit 33 Jahren BSVer. In den Jahren 1985 bis 1989 hat er oftmals als Berliner Meister auf Spezialbahnen im Kegelsport seine „Duftmarke“ gesetzt. Helmut war langjähriger 1. Vorsitzender der Kegelabteilung und auch in der AHV hat er seine Spuren hinterlassen. Aber auf Grund von Krankheit und altersbedingten Schwierigkeiten musste er seinen geliebten Kegelsport aufgeben – es ging nicht mehr. Und nun hat er auch sein letztes „Spiel“ verloren. Und es gibt keine

Revanche! Helmut, Du warst ein Meilenstein in der Kegelabteilung!

Und jetzt sagen wir nicht nur Dir „Tschüss“, sondern die Kegelabteilung des BSV 92 sagt das letzte Mal „Macht's gut, Freunde, habt Euch wohl und auch bei uns gibt es keine Revanche!“

**Und, wie es sich gehört:
Dreimal Gut Holz - Gut Holz - Gut Holz!**

Ein Wort zu Hape Kerkeling

Es ist einfach, mit dem Wort „Tschüss“ das sinkende Schiff bzw. die Abteilung zu verlassen und die Schuld woanders zu suchen. Es ist mir nämlich weder bekannt, dass dem Präsidium die Situation in der Kegel-Abteilung „schnurzpiepe“ wäre, noch dass die präsidiale Verstärkung der angesprochenen Mitgliederversammlung an der Vorsebständigkeit hätte etwas ändern können.

Da zumal die reinen Trainingskosten, um einen Spielbetrieb offen halten zu können, nicht durch Förderungen des Präsidiums möglich gewesen und schon gar nicht auf eine mehrheitliche Zustimmung der anderen Abteilungen gestoßen wäre. Somit ist es sogar den anderen Abteilungen gegenüber unfair, wo man doch wusste, dass die Abteilung aktiv nicht mehr existenzfähig war und ist, noch das anteilige Erbe von Siegfried Hindemith anzunehmen. Dies hätte mit entsprechendem Weitblick, zumindest für mein dafürhalten und sicherlich auch im Sinne des Begünstigter, dann in die allgemeine BSV 92 Nachwuchsförderung investiert werden und nicht den Abgang sichern sollen! Da zum wiederholten Male und auch der oben aufgeführte Wettkampfbereich erkennen lässt, dass nur ganz wenige, jedoch finanziell abgesicherte, Athleten davon profitieren würden.

Nicht außer acht lassen darf man zudem die Unterstützung für die Kegel-Abteilung,

über Jahre hinweg fast eine eigene SportJournaille, mit seitenweisen, oft füllenden Inhalten erstellt zu haben. Eine aktive Teilnahme am Vereinsleben konnte ich somit nur in schriftlicher Form feststellen, denn Werbung für diese schöne Sportart, welche leider keinen richtigen Eingang in unsere mediale Welt findet, wurde überhaupt nicht genutzt.

Bei keinem BSV 92 Sommerfest, LSB Familientag oder im Internet stellte sich die Abteilung vor und auch die Ehrungen bei den Generalversammlungen wurden nur in Vertretung oder erst gar nicht wahrgenommen, sodass mir eine Binsenweisheit zu diesem benannten „Tschüss“ einfällt: „Wer nicht wirbt, der stirbt!“ Es klingt hart aber man hat viele Chancen verstreichen lassen, welche das Präsidium immer wieder anregend kund tat, aber mit Sicherheit nicht selber in die Hand nehmen kann.

Wer nun meint, den Verein verlassen zu müssen, auch nach teilweise sehr langer Mitgliedschaft, der irrt. Denn die Abteilung kann in letzter Instanz nur durch das Präsidium aufgelöst werden, welches nicht erfolgen wird und somit besteht die Möglichkeit als passives Mitglied seine Vereinszugehörigkeit fortzuführen. Eventuell findet sich dann, motiviert und mit neuer Intention wieder eine Kegel-Mannschaft zusammen.

Volkmar Scholz

Verschiedenes

Wir gratulieren allen Sportkameraden/innen, die nach dem letzten Redaktionsschluss Ihren Geburtstag gefeiert haben. Allen Jubilaren die besten Wünsche für den weiteren Lebensweg, wofür stellvertretend hier einige besondere Ehrentage benannt seien sollen:

A. Latotzky feierte am 18. April seinen 60. Geburtstag. 30 Jahre wurde am 17. März unser J. Gräf. 20 Jahre wurden J. Morin am 5. April, M. Knackendörffel am 3. Mai, H. Abitz am 22. Mai und G.M. Müller am 28. Mai.

Der Sportkamerad Peter Czechmann kann in diesem Jahr auf eine 25-jährige Mitgliedschaft in der Rugbyabteilung zurückblicken. Die Sportkameraden Roman Zahner, Marco Ciarrocca und Christian Duffait gehören in diesem Jahr 10 Jahre unserer Abteilung an. Die Abteilung sagt danke für ihre langjährige Vereinstreue und freut sich über den töchterlichen Nachwuchs bei Familie Pillay.

Spielberichte der Rückrunde der 2. Bundesliga Nord / Ost

09.03.08 BSV 92 : SV Odin Hannover
Zum ersten Spiel der Rückrunde erwarteten wir in bester Besetzung und nach einer hervorragenden Wintervorbereitung topfit den SV Odin. Im Hinspiel scheiterten wir an unserer Unerfahrenheit, diesmal wollten wir diesen Fehler nicht begehen. Sehr motiviert gingen wir ins Spiel und erkämpften durch einen schönen Versuch die Führung. Doch Odin erkannte unsere Stärke. Sie verhinderten nun, dass die stärkere Hintermannschaft des BSV 92 in der Verteidigung ins Spiel eingreifen konnte, indem sie über

ihren äußerst erfahrenen Verbinder das Spiel fast ausschließlich auf Kicks verlagerten. Zudem konnten sie ihre bekannte Härte fast ungehindert ausleben, da der Schiedsrichter vieles durchgehen ließ. Zwar war der BSV 92 überlegen, doch Odin nutzte jede Kickmöglichkeit zu Punkten und hamsterte nach und nach mehr Zähler auf der Anzeigetafel. Am Ende des Spiels gab es noch einen Ansturm auf das Odiner Malfeld und auch Punkte fielen noch, doch der Abstand war zu groß. So verloren wir das Spiel 12:23, obwohl wir uns so viel dafür vorgenommen hatten.

15.03.08 SC Germania List : BSV 92

Durch Verletzungsspech arg gebeutelt reiste der BSV 92 mit einer B-Mannschaft nach Hannover, um gegen den Favoriten SC Germania List zu spielen. Es entwickelte sich ein schnelles, attraktives Spiel, das vom BSV 92 besonders in der Defensive mit Leidenschaft geführt wurde. Die vermeintliche B-Mannschaft bewies, dass sie sich nicht unter Wert verkaufen würde. Lange Zeit wogte das deshalb Spiel ausgeglichen hin und her, doch dann konnte Germania doch noch vor der Halbzeit punkten: Nach einem Chipkick und einer Hasenjagd ins BSV 92 - Malfeld stand es 7:0. In der zweiten Halbzeit nutzte Germania erste kleinere Unkonzentriertheiten in der BSV 92 - Verteidigung aus und konnte ein paar Mal punkten. Dennoch gaben die Berliner nie auf! Und konnten sogar einen Strafversuch erzwingen, der auch sicher erhöht wurde. Gegen Ende des Spiels ließen die Kräfte beim BSV 92 aber ein wenig nach und die starken Hannoveraner kamen zu weiteren Punkten, die dann doch zum deutlichen Endstand von 35:7 führten. Das spiegelte den Spielverlauf aber nicht unbedingt wider. Die vermeintliche B-Mannschaft kämpfte wie eine 1A-Mannschaft!

■ R U G B Y

29.03.08 BSV 92 : Hamburger RC

Obwohl jeder Spieler wusste, dass der HRC die Mannschaft ist, die wir einfach schlagen mussten, fehlte bei allen seltsamerweise die Motivation und Aggressivität. Wir waren zwar überlegen, aber konnten nichts daraus gewinnen. Irgendwann kam der HRC dann zur 0:5 Führung. Viel zu viel wurde jetzt untereinander geredet und viel zu wenig konzentriert. Doch dann: Anfang der zweiten Halbzeit wurde von der Mittellinie an ein HRC - Kick gekontert, Philippe Wittmann stepte zwei Gegner aus, setzte eine Handabwehr, brach schließlich ein Tackle und tauchte zu seinem ersten Versuch ein. Leider wurde die Erhöhung verpasst, sodass man mit einem ausgeglichenen 5:5 wieder von vorne beginnen konnte. Das Spiel blieb für alle Beteiligten auf dem Platz ein zerfahrenes. Mitte der zweiten Spielhälfte verwandelten wir dann einen erlösenden Straftritt zum 8:5. Endlich waren wir auf Kurs! Aber trotz Führung und Dominanz im Spiel konnten zunächst keine weiteren Möglichkeiten herausgespielt werden. Das Spiel wurde immer zerfahrener. Unkontrollierte und mangelnde Disziplin bei allen baute sich im Spiel nach und nach so sehr auf, dass es schließlich zu einigen Auseinandersetzungen kam: Die Folge waren zwei rote und zwei gelbe Karten. Obwohl wir bei weitem nicht an die Leistungen der letzten Spiele anknüpfen konnten, wurde der 8:5 Vorsprung ungefährdet gehalten und so konnten wir endlich den ersten Sieg in der zweiten Bundesliga verbuchen!

05.04.08 USV Potsdam : BSV 92

Am Anfang übernahm der BSV 92 die Kontrolle. Über längere Zeit wurde Potsdam tief in ihre Hälfte gedrängt und wir kamen zu mehreren aussichtsreichen Punktechancen für Sturm und Hinter-

mannschaft. Aber wie wir immer noch schmerzlich lernen müssen: Erarbeiten und nutzen sind zwei Paar Schuhe. Nachdem trotz überlegener Anfangsphase keine Punkte fielen, wurden einige unserer Spieler immer nervöser. Und so übernahmen die Potsdamer die Führung. Das war sehr schade, da wir bis dahin eigentlich die bessere Mannschaft waren. Auch mussten wir unter einer Reihe von frühen Verletzungen leiden. Daraufhin schafften wir es in der ersten Halbzeit nicht mehr, zurück ins Spiel zu finden. Potsdam konnte noch einmal punkten, es stand 17:0. Wenigstens verkürzten wir noch auf 17:3 vor der Halbzeit. In der zweiten Hälfte blieb das schnelle Spiel ausgeglichen, dann kam es zu einer unschönen Aktion, bei der Flanker Tom Klockner per Bodycheck bewusstlos niedergestreckt wurde: Rote Karte. In Überzahl konnten wir nun auch auf dem Feld eine Überlegenheit aufbauen. Etwa eine Viertelstunde lang setzten wir die Potsdamer nun in deren 22 unter Druck und ließen lange nicht zu, dass sie sich befreien konnten. Allerdings schafften wir es genauso wenig, zu weiteren Punkten zu kommen. Und das frustrierte sehr! Wir gaben keineswegs auf, aber der letzte Biss war weg, sodass schließlich der USV Potsdam kurz vor Abpfiff noch einmal Punkte sammeln konnte. 24:3 ging das Spiel viel zu deutlich für Potsdam aus.

12.04.08 BSV 92 : DSV 1878/08 Ricklingen

Unser Heimspiel fing schon schlecht an, bevor die Pfeife zum Ankick geblasen wurde. Es gab Absage über Absage: Über ein Dutzend Stammspieler fehlten. Nur gerade mal so konnten überhaupt wir eine vollständige Mannschaft stellen und bei der Aufstellung musste stark improvisiert werden. Zunächst konnte der BSV 92 auf

dem durch anhaltenden Regen zur Seenlandschaft mutierten Platz eine Weile mit den starken 78ern mithalten, doch dann nutzten die Gäste zweimal innerhalb von Minuten Fehler in der Verteidigung der verständlicherweise nicht eingespielten BSV 92 - Hintermannschaft aus und kamen zu Punkten. Der Vorsprung wurde darauf nach und nach erhöht, auch wenn es zunächst eine längere, stabile Phase gab, in der der BSV 92 das Spiel gut mit dem Sturm kontrollieren konnte. Anfang der zweiten Halbzeit konnte unser Sturm nach einer starken Pick'n'Go-Sequenz nicht mehr anders als regelwidrig gestoppt werden. Damien Sert verwandelte den Straftritt sicher zum 3:20. Danach allerdings ließen beim BSV 92 die Kräfte und damit einhergehend die Konzentration immer mehr nach und die überlegenden Ricklinger nutzen nun Lücke für Lücke. Es hagelte Versuche. Je weiter das Spiel voranschritt, desto kürzer waren die Abstände. 3:70 hieß es schließlich bei Abpfiff deutlich. Doch der Mannschaft ist nichts vorzuwerfen, denn immerhin waren sie es, die die Fahne des BSV 92 hochhielten und nicht die vielen Abwesenden!

27.04.08 TSV Victoria Linden : BSV 92

Auf dem Platz läuft es zunächst nicht schlecht. Wir haben eine starke Anfangsphase mit sicheren Ballbehauptungen, guten Gassen und selbstbewussten Läufen. Wir wissen natürlich, dass wir hier der Außenseiter sind. Also was haben wir zu verlieren? Dann der erste Schlag: Ein Gegenversuch, fast aus dem Nichts. Dennoch hatten wir noch das Gefühl, eigentlich ganz gut im Spiel zu sein. So wurde beherzt aufgespielt, besonders vom Sturm. Dann senkten sich jedoch die Köpfe und Herzen sehr schnell: Nach weiteren Punkten für Victoria lief es einfach nicht

mehr. Die Gedränge gingen jetzt regelmäßig verloren, auch im offenen Spiel konnten wir den Ball nicht mehr behaupten. Mit ihrer blitzschnellen Hintermannschaft konterten die Zebras nun unsere Kickangriffe und unsere Verteidigungslinie diente nur noch als Slalomstangen. Kurz vor dem Halbzeitpfiff erarbeiteten wir uns wenigstens noch eine gute Strafrittposition, nachdem Stuart Ramsey einen eigenen Antritt fing und gute 30 Meter in die gegnerische Hälfte vorstoßen konnte. Weil sicher verwandelt wurde, drohte wenigstens nicht mehr die erschreckende Null. Schnell zeigte sich aber, dass auch Kondition fehlte. Die Zebras kamen nun eins ums andere Mal zu Versuchen. Mitte der zweiten Halbzeit war der absolute Tiefpunkt in unserem Spiel und Motivation erreicht. Aber dann irgendwann dachte man: Ach was soll's, jetzt ist auch alles egal. Das half, unsere Köpfe wieder freizubekommen, was dazu führte, das wir wieder Versuche erarbeiteten, den Ball durch die Reihen laufen ließen und ganz einfach wieder zu spielten. Wir erkämpften uns nun mehrere gute Chancen, Punkte zu machen. Schade, dass unsere Bemühungen keine Früchte trugen und das Spiel 88:3 verloren ging.

04.05.08 BSV 92 : FC St. Pauli

Die Anfangsminute: Ankick St. Pauli auf unsere rechte Seite. Der Ball wird sicher gefangen. Schnelle Pässe in der Hintermannschaft. Philippe Wittmann findet die Lücke. Er rennt zehn Meter und zieht den letzten Verteidiger auf sich. Dann der goldene Pass auf unsern heranstürmenden Schluss Russell Pillay. Er lässt sich nicht beirren, zieht zielstrebig davon und läuft im Malfeld ein. Was für ein Versuch! Was für ein Auftakt! Was nun folgte, war eines der schnellsten, ansehnlichsten

■ R U G B Y

Spiele, die der BSV 92 bis jetzt abgeliefert hat. Eins ums andere Mal wurde unsere flinke Hintermannschaft gut eingesetzt und auch die Sturmfraktion leistete ordentliche Arbeit. Mit gut geführten Spielzügen auf beiden Seiten wurden den zahlreichen Zuschauern ein unterhaltsames Spektakel geboten: Gute Läufe, harte Tackles und Spielfreude. Leider wurde zweimal der Ball aus eigenem Angriff heraus gefangen und die erfahrenen St. Paulianer nutzen das, um zu punkten. Einen dritten Gegenversuch mussten wir auch noch verkraften, so dass es zur Halbzeit 19:5 stand. Die zweite Halbzeit sollte genauso viel bieten, wie schon die erste versprochen hatte. Beide Mannschaften waren weiterhin ausgeglichen und mehrmals kamen wir noch zu guten Punktechancen. Im letzten Drittel der Spielzeit nutzen die Hamburger einen sicher verwandelten Straftritt und auch einen weiteren Versuch konnten sie verzeichnen: 5:29. Aber wir spielten und kämpften weiter und so war es auch mehr als verdient, als in der letzten Minute unsere unermüdliche Nummer 8, Stuart Ramsey, als Erster schaltete, einen Straftritt schnell ausführte und sich ins Malfeld tankte, bevor sich die St. Pauli Verteidigung organisieren konnte. Nach dem Er-

höhungsversuch piff die Schiedsrichterin nicht mehr an: 10:29.

10.05.08 RK 03 Berlin : BSV 92

Bei strahlendheißem Sonnenschein wurde die Partie angepfeifen. Zunächst fingen wir konzentriert an, nach zehn Minuten konnten wir einen Straftritt herausholen, den wir setzten, um endlich endlich endlich die 100-Punkte-Marke zu knacken. Doch der Kick war zu kurz. Trotzdem spielten wir noch ganz gut mit, auch nachdem der RK zum ersten Sturmversuch kam. Dann irgendwann aber knackten sie uns. Im Sturm spielten sie ihre konditionelle Überlegenheit aus, in der Hintermannschaft rissen sie mit variablem Spiel eins ums andere mal Löcher in unsere Verteidigung. Irgendwann konnten wir nicht mehr Schritt halten, es öffneten sich alle Schleusen. Das Spiel wurde immer grausamer und wir immer schlechter und RK 03 immer besser. Und die Abstände, in der wir jetzt Versuche kassierten, immer kürzer. Irgendwann dachte man nur noch: Wie lange geht denn das noch? Wir wurden demontiert und abgeschlachtet: 113:0. Welch niederschmetternder Abschluss der Bundesligasaison 07/08!

Volker Schütt

■ R U G B Y F R A U E N

Spielberichte

Leider war das Frauenteam aufgrund von Missverständnissen in der Saison 07/08 nicht fristgemäß für den Spielbetrieb der Regionalliga gemeldet worden, so dass unsere Spiele offiziell nur als Freund-

schaftsspiele gewertet wurden. Schade, denn die Saison lief bei uns so gut, dass wir von 11 Spielen gegen andere Teams der Regionalliga Ost nur eins verloren und uns schon in den ersten vier Turnieren einen Punktestand von 216:34 Punkten erspielten. Die ersten beiden Turniere der Saison

R U G B Y F R A U E N ■

07/08 in Jena und bei RK 03 in Berlin hatten wir mit nur einer Niederlage schon sehr erfreulich hinter uns gebracht (ausführlicher Bericht im letzten Sportjournal), als wir in entsprechend guter Stimmung zum nächsten Turnier am 24. November 2007 nach Erfurt fuhren.

Wir ließen uns dort weder vom schlechten Wetter noch der weiten Fahrt die Laune verderben, sondern wärmten uns so gut auf, dass wir gleich von der ersten Spielminute an wach waren und es so schafften, gegen ein unerfahrenes Team aus Erfurt mit 42:0 sehr deutlich zu gewinnen. Danach hatten wir mit Leipzig stärkere Gegnerinnen, allerdings spielten wir auch hier schon in der ersten Halbzeit recht stark, sodass wir trotz der beiden Gegenversuche mit 22:12 gewannen.

Das erste Turnier nach der Winterpause war am 5. April 2008 in Leipzig. Jetzt zahlte es sich endlich aus, dass wir den ganzen langen Winter hindurch trainiert hatten und unser neuer Trainer Gerd Gunkel uns nach jedem Training noch mehrfach die Treppen hoch geschickt hatte. So gingen wir gegen das Team aus Jena, das diese Saison ziemlich stark spielte, sofort in Führung. Leider verletzte sich Tina gleich zu Beginn des Spiels an der Schulter. Der Rest des Teams ließ sich davon aber nicht irritieren und wir gewannen das Spiel dann deutlich mit 31:5. Anschließend spielten wir gegen Leipzig und gewannen auch dieses Spiel recht deutlich mit 24:0. Etwas negativ zu bewerten war, dass wir uns vorgenommen hatten, endlich einmal einige im Training geübte Techniken („abrollen“) umzusetzen, was wir dann aber vor lauter Freude im Spiel völlig vergaßen.

Das letzte Turnier fand am 26. April 2008 beim SC Berlin statt, und war somit fast ein Heimturnier. Es war wunderschönes Wetter

und auch eine Menge Zuschauer, sodass wir motiviert genug waren, die Saison ebenso gut abzuschließen, wie wir sie begonnen hatten. Als erstes spielten wir gegen Erfurt und gewannen wieder deutlich, aber leider habe ich mir bei diesem Turnier nicht die Ergebnisse aufgeschrieben. Besonders schön gespielt hatten wir nicht, aber durchaus solide, so dass wir uns nach dem Spiel recht zufrieden wieder in die Sonne legten.

Unser zweites Spiel war gegen RK 03 aus Berlin, die zuvor mit einem 0:0 gegen Leipzig recht mühsam die Regionalligameisterschaft für sich entschieden hatten. RK trat gegen uns zunächst mit einem eher schwach besetzten Team an, so dass wir zur Halbzeit schon recht deutlich führten. In der Pause wechselte RK aber einige Spielerinnen aus, so dass sich die zweite Halbzeit spannend gestaltete und mit einem Versuch für RK begann. Es gelang uns jedoch schnell wieder zu sammeln, sodass wir auch die zweite Halbzeit für uns entscheiden konnten. Besonderes gut hat mir gefallen, dass es uns gelang, gegen den stärksten Gegner auch die beste Leistung abzurufen; so waren wir in diesem Spiel erfreulich ballsicher und sicherten konsequent die Bälle in den offenen Gedrängen. Unser letztes Spiel war gegen Dresden, die sich im Vergleich zur Hinrunde stark verbessert hatten. Wir gewannen aber dennoch recht deutlich. Der freundliche Schiedsrichter - der wohl wusste, wie wir uns darüber ärgerten, nicht gewertet zu werden - gratulierte uns im Anschluss an das Spiel ausdrücklich und tröstete uns damit, für ihn seien wir das beste Team des Turniers gewesen. Besonders stark waren wir heute in allen drei Spielen in den angeordneten Gedrängen. Nicole war als Tighthead - Prop stets 10 cm tiefer als ihre

■ R U G B Y F R A U E N

Gegnerin, so dass wir gut Druck ausüben konnten und Carla eroberte uns auf der Hakler - Position noch Bälle, die schon weit zwischen den Beinen der Gegnerinnen verschwunden schienen. So konnten wir nicht nur alle eigenen, sondern auch viele der Gegnereinwürfe für uns gewinnen.

SC Berlin : BSV 92

Da in der Regionalliga Ost der Frauen mit dem „7er-Rugby“ eine Spielform des Rugby gespielt wird, die sich vom klassischen Rugby-Union (in diesen Teams treffen jeweils 15 Akteure aufeinander) recht wesentlich unterscheidet, ist es möglich, parallel in der Bundesliga anzutreten, in der „15er-Rugby“ gespielt wird. Von dieser Möglichkeit haben seit der Saison 07/08

einige Spielerinnen des BSV 92 Gebrauch gemacht und hier mit Spielerinnen des SC Berlin das einzige Berliner Frauenteam gebildet.

Leider haben wir dort jedes Spiel verloren, und mussten so erfahren, dass es Zeit und Geduld braucht, ein Rugby-Team aufzubauen, das in der Bundesliga mithalten kann. Aber da wir wussten, dass es schwer werden würde, freuen wir uns darüber, dass es endlich auch in Berlin ein 15er Team gibt und viele Spielerinnen ihre ersten Rugby Union Erfahrungen sammeln können. In der nächsten Saison werden wir als Spielgemeinschaft „SC Berlin/BSV 92“ in der Bundesliga antreten. Daneben werden wir in der nächsten Saison wieder regulär am Spielbetrieb der Regionalliga Ost teilnehmen.

■ R U G B Y J U G E N D

Hallo, ich bin Maximilian Arndt, Captain und Spieler des BSV 92 Rugby Jugend Teams. Ich spiele nun schon seit zwei Jahren Rugby und habe gelernt, was den Rugbysport auszeichnet und von anderen Sportarten weitgehend abhebt. Zum einen ist da die enorme Abhängigkeit von guter Teamarbeit. Selbstfixierte Spieler können nicht weit kommen, denn immer haben sie 15 Gegner gegen sich, deren Verteidigungswelle sie nicht ohne ihr Team knacken können. Wenn ein Spieler wegen einem Regelverstoß vom Platz gestellt wird, reduzieren sich die Chancen des Teams auf einen Sieg enorm, da in dem Fall ein Spieler zwei Gegner abdecken müsste und das sehr schwer ist. Zum anderen wer-

den auch Dinge wie Mut und Fairplay im Rugby hochgehalten. Denn es erfordert schon Mut gerade auf eine Wand von Verteidigern zu zurennen, die alle nur darauf warten, den Vormarsch durch ein hartes Tackling zu stoppen. Schwalben oder theatralische Niederwerfung nach leichten Schupsen führt weniger zu einer Bevorteilung, durch den Schiedsrichter, als zu einer Auswechslung vom eigenen Trainer.

Unser Team existiert zwar erst seit andert-halb Jahren hat sich aber trotzdem schon in das „Berliner Rugbygeschehen“ voll etabliert. Unsere Mannschaft wächst nun seit der Gründung stetig und neue Spieler sind

RUGBY JUGEND ■



immer willkommen. Wir sind stolz darauf sagen zu können, dass unser Team ein sehr multikulturelles ist. So kommen Spieler aus allen Nationalitäten zu uns. Während des Trainings wird häufig zwischen der deutschen und der englischen Sprache gewechselt.

In diesem Jahr haben wir unsere ersten drei Turniere bestritten. Zum einen die Berliner Meisterschaft, in der wir bisher leider dem BRC und dem RK in 15er Rugbyspielen unterlagen. Dafür konnten wir uns aber in der 7er Rugby Liga behaupten, in der wir

den zweiten Platz von 7 Teams innehaben. Zum anderen nahmen wir am „Sanssouci Pokal“ teil, in dem wir in unserer Gruppe leider nur den letzten Platz erreichten, aber dann im Spiel um Platz 5 die Potsdamer besiegten. Nun steht uns noch das Finale der 7er Liga in Dresden und diverse Freundschaftsspiele bevor.

Wir freuen uns auf eine neue Saison in der wir hoffentlich an unsere Erfolge anknüpfen und unsere Spielpraxis verbessern können.

RUGBY OLDIES ■

Nach über 10 Jahren startete wieder eine Altherrenmannschaft des BSV 92 beim Havelpokal. Unser Team der „Alten Störche“ hat beim diesjährigen Wettbewerb einen respektablen 3. Platz belegt.

Am Samstag, den 14. Juni 2008, fand beim Hennigsdorfer Rugbyclub das diesjährige Altherren-Turnier um den Havelpokal statt.

Angereist waren auch Altherrenteam aus Potsdam und Velten, sowie der VfR Döhren aus Hannover. Von unseren 18 Störchen fanden 14 den Weg zum Platz. Gleich im ersten Spiel standen uns die Potsdamer „Langen Kerle“ gegenüber. In einem umkämpften aber doch kräftemäßig ausgeglichenem Spiel, behielten die „Alten Störche“ mit je einem Versuch in beiden

■ R U G B Y O L D I E S

Spielhälften die Köpfe oben und gewannen das Auftaktspiel des Turniers mit 10:0.

Die zweite Begegnung des Tages hatte historischen Charakter: Vor 60 Jahren trafen die SV Stahl Hennigsdorf und der BSV 92 bei einem Rugbyspiel erstmalig aufeinander. Am heutigen Tage präsentierte sich das Hennigsdorfer Rugbyteam als sehr gut trainiertes und geschlossen spielendes Team, sowie als fairer Gegner. Trotz starkem Aufbäumen der „Alten Störche“ ging dieses Spiel mit 0:15 Punkten, durch drei Versuche in der 2. Halbzeit verloren. Bei Temperaturen um 24°C, zeigten sich um die Mittagsstunde ersten Verschleißerscheinungen, so dass drei Spieler unseres Teams verletzungsbedingt am Turnier nicht mehr teilnehmen konnten.

Im dritten Spiel bekam es unser Team mit dem Veltener RC zu tun. Mit jeweils drei Versuchen pro Halbzeit setzten sich die „Alten Störche“ verdient bei diesem Aufeinandertreffen mit 30:0 durch.

Das letzte Spiel an diesem Turniertag bestritten der VfR Döhren gegen unsere „Alten Störche“. Für die Döhrener ging es um den Turniersieg. Doch da hatten wir noch ein Wörtchen mitzureden. In einem packenden Spiel, das über die gesamte Spieldauer Endspielcharakter hatte, trennten sich beide Mannschaften 0:0.

In Erinnerung an jenen denkwürdigen Tag vor 60 Jahren überreichten die „Alten Störche“ den Hennigsdorfer Kameraden bei der Siegerehrung ein Präsent, mit

Widmung des BSV 92. Bei Musik, Tanz und guter Stimmung bis in die frühen Morgenstunden wurde unter „Sternenhimmel“ getanzt, viel geredet und gelacht, eben Party nach guter alter Rugbymanier.

Platzierung

1. SV Stahl Hennigsdorf;
2. VfR Döhren
3. BSV 92 „Alte Störche“
4. Potsdam
5. Veltten

Die nächsten Spieltermine: September gegen Veltener RC; Oktober gegen SV Stahl Hennigsdorf.

Euer Sportskamerad

Ohle

RUGBY - NACHRUf

Erwin Thiesies, einer der großen alten deutschen Rugby-Spieler seiner Zeit, wäre am 22. August 100 Jahre alt geworden. Er gehörte zu der Mannschaft, die mit Jonny Richter, Werner Hanslok und Ernst Czepluch von Tennis Borussia zum BSV 92 kamen. Auch als Hennigsdorfer war er immer leicht mit dem BSV 92 Rugby verbunden. Als Beispiel sei genannt: Als Gast-Trainer, bis ihm durch den Mauerbau die Sache zu heiß wurde. Bei seiner Beerdigung gab ihm Horst Schmidt noch einen Rugbyball mit in die Gruft. Lieber ALWIN, auch die BSV 92 Rugbyabteilung hat dich nicht vergessen.

Zwischenbericht über die Verbandsspiele 2008

Der BSV 1892 ist dieses Jahr mit insgesamt 23 Mannschaften zu den Verbandsspielen angetreten. Bis zum Redaktionsschluss lagen folgende Resultate vor:

Unsere **1. Bambini-Mannschaft** unterlag dem Neuruppiner TC nur sehr knapp bei gleicher Punkt- und Satzanzahl mit 50: 51 Spielen.

Die **2. Bambini-Mannschaft** konnte bis jetzt zwei Siege gegen den TC Grün-Weiss Rahnsdorf und den TC Lankwitz erzielen und verlor lediglich gegen den Zehlendorfer TUS.

Unsere **3. Bambinis** konnten bisher einmal gewinnen (gegen den TC Weisse Bären Wannsee) und waren zwei Mal unterlegen. Die **1. Juniorinnen-Mannschaft** des BSV 92 gewann bereits einmal gegen TC Blau - Gold Steglitz und verlor gegen den Olympischen Sport- Club.

Unsere **2. Juniorinnen** gelang bis heute leider noch kein Sieg (2:4 gegen Grün - Gold und 2:4 gegen Neukölln).

Die **1. Junioren** schafften einen 7:2-Sieg gegen die Zehlendorfer Wespen und verloren gegen Blau-Gold Steglitz und die Berliner Bären. Im letzten Spiel gegen Rot - Weiss steht es 3:4 und zwei Doppel müssen noch gespielt werden.

Unsere **2. Junioren** gewannen schon zwei Mal gegen den TC Wilmersdorf und gegen Rahnsdorf. Sie mussten sich jedoch gegen Preussen mit 2:4 geschlagen geben.

Unsere **1. Damen-Mannschaft** konnte bis-

lang gegen den Dahlemer TC (9:0), gegen Lankwitz (7:2) sowie gegen Z88 (7:2) gewinnen.

Die **2. Damen - Mannschaft** siegte gegen die Kängeruhs und gegen Blau-Gold Steglitz und verlor 4:5 knapp gegen Neukölln.

Unsere **1. Damen 30** haben bereits vier Mal gewonnen (7:2 gegen SC Brandenburg, 6:3 gegen Berliner Bären, 8:1 gegen Leipzig und 5:4 gegen Neukölln) und verloren lediglich gegen die Wespen.

Die **1. Damen 40** verloren einmal gegen den TV Frohnau. Unsere **2. Damen - 40 - Mannschaft** siegte bisher 5:4 gegen PTC Rot - Weiss und 6:3 gegen Preussen. Sie war nur dem Dahlemer TC knapp mit 4:5 unterlegen.

Die **1. Damen 50** konnten schon zwei Mal punkten (8:1 gegen TC Lichterfelde 77 und 8:1 gegen SC Brandenburg). Leider reichte es gegen Zehlendorf nicht ganz.

Unsere **1. Damen 60** gewannen bis heute 4:2 gegen den TC Grunewald sowie 5:1 gegen den BTC 92.

Die **1. Herren** erkämpften bereits 2 Siege (5:4 gegen Blau-Weiss und 8:1 gegen Lichtenrade), mussten aber auch 2 Niederlagen gegen die Kängeruhs und gegen Friedrichshagen einstecken.

Unsere **2. Herren-Mannschaft** konnte bisher vier Mal gewinnen (gegen Steglitz mit 7:2, gegen Wuhlheide mit 8:1, gegen Lichtenrade mit 7:2 und gegen Potsdam mit 5:4).

Die **1. Herren 30** konnten schon 2 Siege

■ T E N N I S

erzielen gegen Apolda und gegen Blau - Weiss. Sie haben aber auch schon 3 Niederlagen zu verzeichnen.

Die **2. Herren 30** gewann mit 5:4 gegen Friedrichshagen und verlor knapp gegen Oberschöneweide und den Dahlemer TC sowie gegen die Treptower Teufel.

Unserer **1. Herren - 50 - Mannschaft** gelang ein Sieg gegen Kleinmachnow, sie unterlagen Elsterwerda, dem TV Frohnau sowie knapp mit 4:5 dem Lichtenrader TC.

Die **2. Mannschaft Herren 50** konnte bereits 2 Siege einfahren, 9:0 gegen den TC Grunewald und 6:3 gegen Heilandsweide.

Die **Herren 55** gewannen bisher 9:0 gegen Luckenwalde, 9:0 gegen den BTTC sowie 7:2 gegen Wuhlheide. Sie mussten sich nur Preussen und dem Olympischen Sport-Club geschlagen geben.

Unsere **Herren - 60 - Mannschaft** konnte bislang 2 knappe Siege feiern (5:4 gegen Steglitz und ebenfalls 5:4 gegen Sutos). Allerdings musste sie sich auch schon drei Mal geschlagen geben (gegen Rot - Weiss, gegen Dresden und gegen die Berliner Bären).

Und die **Herren 65** gewannen erdenklich knapp gegen den SV Berliner Bären und gegen Lankwitz. Beide Verbandsspiele gingen nach Matchpunkten unentschieden aus und konnten durch das bessere Satzverhältnis für den BSV 92 gewonnen werden. Außerdem erzielten die Herren - 65 - Mannschaft einen glatten 5:1 Sieg gegen den Schlittschuh - Club.

Ich wünsche allen Mannschaftsspielern weiterhin im Namen des Vorstandes viel Glück und Erfolg für die zweite Verbands-spielhälfte!

Antje Gordillo Diaz



Seit 1891 im Familienbesitz

**BESTATTUNGSINSTITUT
KARL-PETER SUCHLAND**

Fachgeprüfter Bestatter

**ERD – FEUER – SEEBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE ZU LEBZEITEN**

**BREITE STR. 30 · 14199 BERLIN (SCHMARGENDORF)
TELEFON (030) 8 23 38 76 FAX (030) 8 24 10 88**

MITGLIED IM BSV 92 SEIT 1950

■ A N S P R E C H P A R T N E R

AHV	Heinz Knost / Westendallee 50 / 14052 Berlin / Tel.: 305 14 48 Dresdner Bank / Kto.-Nr.: 04 305292 00 / BLZ 100 800 00
Baseball	Klaus-Peter Teubert / Heinrich-Seidel-Straße 2 / 12167 Berlin / Tel.: 795 73 96 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 759368-103 / BLZ 100 100 10
Basketball	Michael Hasecke / Danckelmannstraße 54 / 14059 Berlin / Tel.: 0177-879 23 58 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 25248-102/ BLZ 100 100 10
Cricket	Lenny West / Heerstraße 213 / 13595 Berlin / Tel.: 36 99 69 94 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 446696-105 / BLZ 100 100 10
Eiskunstlauf Inlineskating	Manuela Machon-Schiffner / Argentinische Allee 7 / 14163 Berlin / Tel.: 802 95 55 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 241117-101 / BLZ 100 100 10
Eisstocksport	Marianne Hoffmann / Quermatenweg 96 / 14163 Berlin / Tel.: 813 29 88 Dresdener Bank / Kto.-Nr.: 04 589142 01 / BLZ 100 800 00
Eisschnelllauf	Herbert Mollien / Sven-Hedin-Straße 56 / 13595 Berlin / Tel.: 801 28 54 Berliner Volksbank / Kto.-Nr.: 54 11563024 / BLZ 100 900 00
Freizeitsport	Barbara Roll / Regensburger Straße 14a / 10777 Berlin / Tel.: 211 55 42 Berliner Volksbank / Kto.-Nr.: 70 88704007 / BLZ 100 900 00
Fußball	Peter Witte / Baldersheimer Weg 95a / 12349 Berlin / Tel.: 744 92 15 Geschäftsstelle / Forckenbeckstraße 14 / 14199Berlin / Tel.: 823 45 31 Berliner Volksbank / Kto.-Nr.: 54 39366020 / BLZ 100 900 00
Gymnastik	Hilda Ruther / Magdeburger Platz 4-5 / 10785 Berlin / Tel.: 261 20 86 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 775 37-106 / BLZ 100 100 10
Handball	Andreas Zebitz / Am Volkspark 77 / 10785 Berlin / Tel.: 0171 / 909 72 73 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 45141-108 / BLZ 100 100 10
Hockey	Enzo Weber / Weikersheimer Straße 10 / 70435 Stuttgart / Tel.: 0711 / 887 90 72 Berliner Volksbank / Kto.-Nr.: 71 81748006 / BLZ 100 900 00
Judo	Laila Köpke / Schrammstraße 7 / 10715 Berlin / Tel.: 743 91 891 Postbank Berlin Kto.-Nr.: 660180-109 / BLZ 100 100 10
Kegeln	Ralph Ausner / Hagelberger Straße 47 / 10965 Berlin / Tel.: 786 57 91 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 77359-106 / BLZ 100 100 10
Leichtathletik	Andrew Clarkson / Uhlandstraße 184 / 10623 Berlin / Tel.: 885 50 998 Dresdener Bank / Kto.-Nr.: 04 25006000 / BLZ 100 800 00
Rugby	Manfred Neumann / Obstallee 43 / 13593 Berlin / Tel.: 363 25 77 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 25752-105 / BLZ 100 100 10
Schwimmen	Heiko Franke / Weimarische Straße 3 / 10715 Berlin / Tel.: 32 70 27 17 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 145099-101 / BLZ 100 100 10
Tennis	Michael Lauenroth / Stranzer Zeile 51 / 12209 Berlin / Tel.: 824 20 88 Geschäftsstelle / Fritz-Wildung-Straße 23 / 14199 Berlin / Tel.: 823 41 47 Berliner Volksbank / Kto.-Nr.: 54 11563008 / BLZ 100 900 00
Tischtennis	Günter Matussek / Pfalzburger Straße 34 / 10717 Berlin / Tel.: 89 50 52 50 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 153045-106 / BLZ 100 100 10
Touch	Claudia McGregor / Schönholzer Straße 9 / 10715 Berlin / Tel.: 25 29 18 01 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 25752-105 / BLZ 100 100 10
Ultimate Frisbee	Markus Stolle / Gustaf-Adolf-Straße 146a / 13086 Berlin / Tel.: 47 90 75 90 Deutsche Bank / Kto.-Nr.: 892 53 56 / BLZ 100 700 24
Volleyball	Holger Meyer / Klausener Platz 3 / 10717 Berlin / Tel.: 321 81 06 Postbank Berlin / Kto.-Nr.: 306308-101 / BLZ 100 100 10

BERLINER SPORT - VEREIN 1892 e.V. ■

Geschäftsstelle	Blissestraße 56 · 10713 Berlin Telefon 030 - 824 93 24 · Telefax 030 - 832 25 645 Internet www.bsv92.de · E-Mail info@bsv92.de
Geschäftszeiten	Montag & Freitag 09.00 - 13.00 Uhr Dienstag & Donnerstag 15.00 - 19.00 Uhr
Präsidiumssprechstunden	Jeden Donnerstag von 16.00 bis 18.00 Uhr In der BSV 92 - Geschäftsstelle
Präsident	Volkmar Scholz · Niklasstraße 63 · 14129 Berlin Telefon 030 - 802 96 00 · Handy 0172 - 310 70 45 E-Mail praesidium@bsv92.de
Vizepräsident	Peter Witte · Buckower Chaussee 147 · 12305 Berlin Telefon 0177 - 675 90 76 · E-Mail vize01@bsv92.de
Vizepräsident	Andreas Zebitz · Am Volkspark 77 · 10715 Berlin Telefon 0171 - 909 72 73 · E-Mail vize02@bsv92.de
Geschäftsstellenleiter	Steffen Buchholz · Sonnenallee 26 · 12047 Berlin Telefon 0172 - 395 00 92
Schatzmeister	Seyd Al-Haschemi · Curtiusstraße 16 · 10713 Berlin Telefon 0177-275 48 50 · E-Mail finanzen@bsv92.de
Konto der Hauptkasse	Postbank Berlin · Kto.-Nr.: 34981-102 · BLZ 100 100 10
Sonderkonto für Spenden	Postbank Berlin · Kto.-Nr.: 415831-103 · BLZ 100 100 10

Mitgliedsbeiträge sind auf die jeweiligen Abteilungskonten zu überweisen.

Impressum

Herausgeber
Berliner Sport – Verein 1892 e.V.

Anzeigenannahme und Verwaltung
BSV 92 - Geschäftsstelle
Blissestraße 56 · 10713 Berlin

Redaktion
BSV 92 – Geschäftsstelle
Tel. (030) 824 93 24 · Fax (030) 832 25 645
info@bsv92.de

Herstellung, Layout und Druck
printjob24.de
Inhaber: Oliver Kusch
Rückertstraße 4 · 10627 Berlin
Tel. (030) 88 67 54 11 · Fax 88 67 54 12
www.printjob24.de

Nächste Ausgaben
SportJournal 02/2008
Redaktionsschluss am 10. Juni 2008
Auslieferung am 1. Juli 2008

SportJournal 03/2008
Redaktionsschluss am 28. Oktober 2008
Auslieferung am 18. November 2008

Hinweis:
Beiträge, die nicht rechtzeitig zum Redaktionsschluss vorliegen, können nicht berücksichtigt werden. Kürzungen der Manuskripte behält sich die Redaktion vor. Artikel mit voller Namensnennung geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.